

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

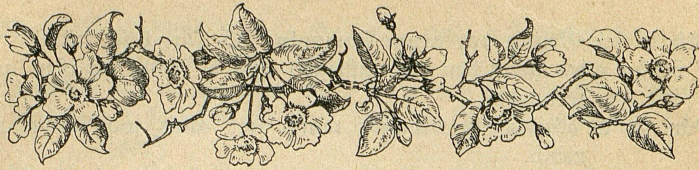
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Anton Reidinger.

### D' Rockároas.<sup>1)</sup>

Das is á Gütat, wanns draußen recht schneibt und wödát und wáchelt,  
Wann má drinnát bán Öferl, bán warimá, sízt und da plaudát.  
Gel? da denkt már aft gern áf dö wannánden Leut, wias ös friern wird,  
Hat áh Dábarmá und gát eahn freudi, wanns femmánd ös Bedeln,  
Kimmt 's Advent schán dáhe und mir habn nuh foan Rockároas ghalten.  
Wár doh á Schand, wann aná Leut ehándá hätten á Tánzerl;  
Sán má dá súnst allemal dö ersten gwön hintá<sup>2)</sup> allen.  
Menschá und Buabn, iatz richts enk; ön Örtá<sup>3)</sup> — da wirds gen zán Tanzen.  
Thua nót lang beiden,<sup>4)</sup> i la glei bán Roßbuam dö Nachbárschaft ladná.  
Is ja á glógnsamá<sup>5)</sup> Bua, mein Lippel, und laßt sö guat brauchá;  
Woaf áh recht gschmáchtige Sprüchl bán Ladná, — dösf gfallt aft ön Leuten.

<sup>1)</sup> Im Mühliertel und theilweise auch im Innviertel sind die sogenannten „Rockenreisen“ eine volkstümliche Belustigung und waren früher, als der Flachsbau noch stärker betrieben wurde, viel häufiger als jetzt in der Gegenwart, wo sie mehr und mehr verschwinden. Sie werden im Winter vor und nach der heiligen Adventzeit gehalten. In einem bestimmten Tage nachmittags kommen über Einladung eines Bauers als Hausherrn, einer Bäuerin als Hausfrau die Knechte und Mägde der Nachbarschaft im Bauernhause zusammen. Jedes trägt seinen Spinnrocken und die „Werrüpfen“ (den zu spinnenden flachs) mit sich. Die Anwesenden werden freundlich willkommen geheißen, und alle betreten dann die Wohnstube und nehmen auf den nach der Wand hinlaufenden Bänken, nöthigenfalls auch auf den „Vierbänken“ (vierfüßigen Bänken), die um den Tisch gestellt sind, oder wenn auch da nicht mehr Platz ist auf der Ofenbank ihre Plätze ein. Als bald werden die Spinnrocken zurecht gerichtet, und jetzt beginnt ein Spinnen um die Wette; jedes, Knecht oder Magd, möchte zuerst die „Rupfen“ abgeipponen haben. Was dabei und danach noch vorgeht, erzählt das Gedicht, das bereits im Jahre 1860 verfaßt wurde. <sup>2)</sup> unter. <sup>3)</sup> Ertag, Dienstag. <sup>4)</sup> warten. <sup>5)</sup> zu allem brauchbar, gut verwendbar.